

hätte unserer Meinung nach durchaus noch etwas mehr Wucht entfalten können, wobei die Stimmung aus neutraler Sicht dann doch hüben wie drüber als ganz ordentlich bezeichnet wurde. UE und CBR zeigten zu Beginn der zweiten Halbzeit eine gelungene



Doppelhalter-Parade, begleitet von vereinzelt Fackeln und Rauchtöpfen. Auf dem Platz startete unsere Mannschaft couragiert, geriet dann jedoch in Rückstand und fand darauf keine passende Antwort mehr. Zu allem Überfluss konterte die Heimseite unseren Claim und stimmte entsprechend euphorisiert ihren Wollitz-Aufstiegsbesang an. So traten wir ziemlich bedröppelt die Heimreise an. Als

wir kurz nach Abfahrt zusätzlich in einen Stau gerieten, fanden wir uns in Gesellschaft von Braunschweigern und Magdeburgern wieder, die auf ihrem Rückweg aus Bochum und Paderborn ebenfalls Niederlagen im Gepäck hatten. Eine durchaus absurde Konstellation, wenn man sonst den üblichen Sicherheitsaufwand betrachtet. Wir wähten uns nun vollends auf der "Verliererstraße" - denn Humor ist schließlich, wenn man trotzdem lacht. Doch egal welchen Abzweig die anderen Truppen nehmen, gilt für uns auf allen Ebenen nur eine Devise: Kopf hoch, Blick nach vorne, zurück in die Erfolgsspur!

Update Regionalliga-Reform

Statt sich auf die beiden Lösungsmodelle zu konzentrieren, welche von der eigens zur Herbeiführung einer fairen Aufstiegslösung eingerichteten Arbeitsgruppe ausgearbeitet wurden (Kompassmodell vs. Regionenmodell; wir berichteten im letzten Flyer), kamen nun vor wenigen Tagen Verbands- und Vereinsvertreter aus Bayern um die Ecke um plötzlich ihre eigene Idee zu präsentieren. Sie hätten gerne, dass die fünf Regionalligen erhalten bleiben und nach Abschluss der Hinrunde geteilt werden. Die Vereine der oberen Tabellenhälfte sollen dann in vier Ligen aufgeteilt werden, die jeweils einen Meister ermitteln. Die Teams der unteren Hälfte sollen in ihren Staffeln verbleiben und eine Abstiegsrunde ausspielen. Es bleibt zu hoffen, dass das nur ein unerhörtes Strohhalm bleibt, auf dessen Sinn und Unsinn wir hier in Zukunft gar nicht näher eingehen müssen. Das letzte, was wir nun gebrauchen können, sind aus dem Boden sprießende unausgelegene Ideen, die am Ende nur dazu führen, dass dieses ernste Thema tod diskutiert wird und am Ende doch wieder alles so bleibt, wie es ist.

Nachwuchs

Wer nach dem 1860-Heimspiel unseren Hinweis auf das Spiel unserer U19 gegen den VfL Bochum aufgenommen und sich das Spiel im Loki zu Gemüte geführt hat, ist zumindest ergebnistechnisch voll auf seine Kosten gekommen. 1:0-Heimsieg, Treffer schon wieder in der Nachspielzeit (diesmal per Elfer in der 95.) und damit verbundene Quali für das Achtelfinale. Stark! Nun geht's noch darum Platz 2 für das Heimrecht im KO-Spiel zu sichern. Vielleicht gelang das schon gestern im Heimspiel gegen Köln (nach Druckschluss)?



34. Spieltag: FC Energie Cottbus – Rot-Weiss Essen Sonntag, 19.04.2026, 13:30 Uhr, Stadion der Freundschaft

Hallo Energie-Fans, hallo Block I,

heute steht ein echtes Schlüsselspiel im Stadion der Freundschaft an. Mit Rot-Weiss Essen ist ein direkter Konkurrent im Aufstiegsrennen zu Gast. Ein Duell, das an Bedeutung kaum zu überbieten ist. Vier Punkte trennen uns aktuell von einem direkten Aufstiegsplatz, den Essen belegt. Gleichzeitig sitzt uns die Konkurrenz so dicht im Nacken, dass man die Gerüche aus dem Zebrahege und vom Fischkutter nicht wegnorieren kann. Die Ausgangslage ist klar: Es geht um mehr als nur drei Punkte. Es geht darum dranzubleiben, Druck aufzubauen und das Heft des Handelns in der eigenen Hand zu behalten.

Die Englische Woche hat gezeigt, dass unsere Mannschaft bereit ist, diesen Weg zu gehen. Sechs Punkte aus drei Spielen sind eine ordentliche Ausbeute. In Hannover wurde die Aufgabe gegen Havelse souverän gelöst, im Heimspiel gegen 1860 München folgte ein Abend, der vor allem Erik Engelhardt noch lange in Erinnerung bleiben wird. Er drückte dem Spiel seinen Stempel auf, hielt die Kabinensprache vor dem Spiel, schnürte einen Dreierpack und ließ das Stadion beben. Genau diese Momente sind es, die zeigen, welche Wucht entstehen kann, wenn alles zusammenkommt. Auch das Spiel in Osnabrück gehört zur Realität dazu. Die Niederlage war knapp, aber kein Rückschritt. An der Bremer Brücke entwickelte sich ein intensiver Kampf auf Augenhöhe, in dem Kleinigkeiten entschieden haben. Einsatz, Wille und Mentalität haben gestimmt und genau darauf wird es auch heute ankommen. Denn klar ist, der Druck wird da sein.



Doch genau diesen Druck gilt es in positive Energie umzuwandeln. Auf dem Platz und auf den Rängen. Wir als Fans können unseren Teil dazu beitragen und die Mannschaft nach vorne treiben, sie pushen. Dieses Spiel wird hart, es wird intensiv, es wird uns alles abverlangen. Lasst uns gemeinsam dafür sorgen, dass wir es schaffen. 90 Minuten Vollgas! Immer vorwärts Energie!

Rückblick: FC Energie Cottbus – TSV 1860 München 3:0

Englische Woche direkt nach Ostern, Dienstagabend, Ferien, Flutlicht. Viel mehr braucht es eigentlich nicht für ein ordentliches Fußballspiel. Mit dem TSV 1860 München wartete zudem ein klangvoller Name im Stadion der Freundschaft. Unter der Woche ist hinsichtlich der Zuschauerzahl erfahrungsgemäß ohnehin immer gut was los – so dann auch dieses Mal: starke 16.273 Zuschauer stellten diese Saison nach dem Heimspiel gegen



die Kogge unsere zweitbeste Heimspiel-Kulisse in der Liga dar. Und auch die Gästeseite ließ sich nicht lumpen: 1.039 Löwen machten sich auf den Weg in die Lausitz, um neben dem Spiel auch einmal die blühenden Landschaften im wunderschönen Osten zu begutachten. Wer kann es ihnen verdenken, endlich raus aus der grauen Großstadt. Aber überaus beachtlich für einen

Dienstagabend. Zum Anpfiff gab es zunächst einen optischen Höhepunkt: Anlässlich von 20 Jahren Frontside Cottbus wurde über die gesamte Nordtribüne eine Choreografie gezeigt. Schwarze Folien im Hintergrund, dazu per Seilzug die Worte „Aktive Ultra Jugend CBR 02“ sowie ein passendes Spruchband am Zaun. Ein gelungenes Gesamtbild. Von unserer Seite an dieser Stelle nochmals Glückwunsch zum Jubiläum. Auf dem Platz entwickelte sich von Beginn an eine intensive Partie, die auch auf den Rängen mit gutem Support begleitet wurde. Dabei war Energie mit einer absoluten sportlichen Wucht unterwegs und dominierte das Spiel. Nach 29 Minuten war es dann soweit und der Panzer erzielte die absolut verdiente Führung. Die Erleichterung war im gesamten Stadion spürbar, der Jubel entsprechend groß. Kaum war dieser verklungen, legte er nur vier Minuten später direkt nach und erhöhte auf 2:0. Energie ließ nicht locker und ging mit dieser souveränen Führung in die Halbzeitpause. Nach dem Seitenwechsel wurde das Spiel zunächst etwas ruhiger, der Offensivdrang war spürbar gedrosselt. Der ein oder andere mag vielleicht kurz daran gedacht haben, dass die Münchner noch einmal herankommen könnten. Doch alle hatten die Rechnung ohne den Panzer gemacht. In der 66. Minute setzte er mit seinem dritten Treffer den endgültigen Schlusspunkt und verpasste den Löwen den Todesstoß. Im Nachgang wurde bekannt, dass Engelhardt sogar die Ansprache vor dem Spiel gehalten hatte. Spätestens damit war klar, wer an diesem Abend das Zepter in der Hand hatte. Eine überragende Leistung, Hut ab vor dem Mann des Spiels. Trotz der deutlichen Niederlage ließen sich die Gäste nicht hängen. Der Gästeblock machte über die gesamte Spielzeit ordentlich Alarm und feierte auch in der Halbzeit unermüdlich weiter. Verständlich, Cottbus ist eben nur einmal im Jahr. Da gratuliert man gern mal vor Ort zu 60 Punkten gegen 60.

Rückblick: VfL Osnabrück – FC Energie Cottbus 1:0

Nach einem teilweise berauschten Heimsieg gegen die Löwen ging es mit viel Euphorie zum Spitzenreiter nach Osnabrück. Die Vorfreude auf dieses Topspiel war entsprechend groß und der Gästeblock folgerichtig frühzeitig ausverkauft. Neben der sportlichen Brisanz wollten wir dem Spiel mit einer eindrucksvollen Choreo die Krone aufsetzen. Bereits Wochen im Voraus hatten wir mit den Vorbereitungen begonnen. Geplant war, vor dem Block auf großen Blockfahnen Zeitungsartikel sowie unseren Infolyer vom grandiosen Sieg beim Spitzenreiter zu präsentieren. Zudem bestand die Idee, den gesamten Gästeblock mit Zeitungen auszustatten und auf die Triumph-Schlagzeile blicken zu lassen. Doch schon hier zeigte sich, dass das Vorhaben unter keinem guten Stern stand, da ein ähnliches Bild kurz zuvor andernorts bereits umgesetzt wurde. Stattdessen entschieden wir uns für „Energie“- und „Cottbus“-Pappen, die (um es vorwegzunehmen) nicht wie gewünscht zur Geltung kamen. Das eigentliche Dilemma begann einige Tage vor dem Spiel. Die Genehmigung, die Blockfahnen am Ballfangnetz hochzuziehen, wurde verweigert. Ein schnell entwickelter Plan B, bei dem das Netz nur noch peripher berührt worden wäre, wurde ebenfalls vorbereitet. Entsprechend früh trafen wir im Stadion ein. An dieser Stelle sei der entspannte Einlass lobend erwähnt, der uns bereits eine Stunde vor offizieller Öffnung ins Stadion ließ. Doch auch Plan B wurde vor Ort kassiert, da die Statik des Ballfangnetzes als unantastbar dargestellt wurde. Aufgeben war jedoch keine Option. Kurzerhand errichteten wir mit großem Aufwand eine eigene Konstruktion aus mitgebrachten Alustangen. Doch auch hier sollte es nicht laufen. Beim Entfalten hatte sich das Netz so sehr um eine Stange gewickelt, dass sich Zeitungsartikel und Flyer nicht sauber präsentieren ließen. Damit scheiterte das Kernelement der Choreo, die wir selbstkritisch als missglückt einordnen müssen. Lediglich der in Ponchos gehüllte Gästeblock erzeugte mit den charakteristischen diagonalen Streifen auf rotem Grund sowie dem Spruch „Morgen schreibt das ganze Land, Cottbus hat Osnabrück überrannt“ das gewünschte Bild. Die Enttäuschung war entsprechend groß, wurde jedoch durch viele aufmunternde Worte aus dem Umfeld zumindest etwas abgedefert. Dafür ein ehrliches Dankeschön.



Zum weiteren Geschehen halten wir uns diesmal kurz. Auch Osnabrück schickte ihr Team mit einer Choreo in die Partie. Eine zentral präsentierte VfL-Blockfahne wurde linker- und rechterhand von violett-weißen Fähnchen umrahmt. Schlicht und einfach, aber dennoch gelungen. Unser Support blieb etwas hinter den Erwartungen zurück. Ein solches Spiel